

Die Tagung entstand unter der Mitwirkung von

Maciej Bakinowski
Marion Bohlender
Louis Breitsohl
Stephan Kammer
Simon Kienzl
Susanne Lüdemann
Maria Menzel
Sarah Sosinski

Gestaltung

Katharina Köhler
www.ktell.de

Kontakt

Graduiertenkolleg „Family Matters“

Tel. +49 89 2180 2102
rebecca.innerhofer@lmu.de

www.familymatters.uni-muenchen.de

Mark Posters Mahnung, wonach eine *Critical Theory of the Family* vor allem auch Perspektiven auf „the specific ways in which the family functions as [...] a consumption unit“ (1978: 40) zu entwickeln habe, stellt den Sozialwissenschaften eine noch ungelöste Aufgabe. Die Tagung will versuchen, diesem Arbeitsauftrag mit literaturwissenschaftlichen Mitteln beizukommen, indem sie den Konsum der Familie in den Fokus rückt und dem Schillern ihres Themas zwischen *genitivus subjectivus* und *genitivus objectivus* Raum gibt. Dass die Familie nämlich nicht nur eine konsumierende, sondern auch eine konsumierbare Einheit bildet, wird von den Kardashians ebenso bezeugt wie von Hesiod, dessen *Theogonia* die Geschichte des griechischen Göttergeschlechts als eine Abfolge von Szenen des Verzehrs erzählt. Gegen die gängige kulturkritische Einengung des Konsumbegriffs auf „das uniforme und unachtsame ‚Sich-Reinziehen‘ von unterschiedslos Allem“ (Baßler u. Drügh 2019: 9) soll die Tagung gerade diese Unschärfe – zwischen Kauf, Verzehr sowie Rezeptions- und Aneignungsweisen, die weit über den bloßen Verzehr hinausgehen – für die Frage produktiv machen, wie Familien in/durch Szenen des Konsums produziert und reproduziert werden.

Familien-Szenen zwischen
Konsumtion und Reproduktion.
Öffentliche Tagung des
Graduiertenkollegs „Family Matters.
Figuren der Ent-Bindung“

17.–19.7.2025

Literaturhaus München
Salvatorplatz 1
80333 München



Zwischen Konsumtion Familien- Szenen und Reproduktion 17.–19.7.

Familien-Szenen zwischen Konsumption und Reproduktion

Literaturhaus München, Bibliothek (1. OG)

Donnerstag,
17.7.2025

13.30 Begrüßung/Eröffnung

14.00–15.00

Susanne Lüdemann (München)
Familienszenen zwischen
Idylle und Tragödie

15.00–16.00

Moritz Senft-Raiß (München)
(Semiotechnische) Initiations-
szenen und Familienrituale bei
Adalbert Stifter

16.00–16.30 Kaffeepause

16.30–17.30

Coralie Rippl (Würzburg)
Rache-Witwe.
Kriemhild als „Frau ohne Mann“
im familialen Kontext

18.15

LMU Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1, Raum M 115

Therese Fuhrer (München)
Inszenierungen der Familie als
Raum der Macht in
Ovids *Metamorphosen* und
Senecas Tragödien

Literaturhaus München, Bibliothek (1. OG)

Freitag,
18.7.2025

9.00–10.00

Roberta Garrett (London)
Privatised Motherhood and the
Scene of Crisis: Neomodernist
Angst and the Maternal Trauma
Narrative in the Work of
Yūko Tsushima, Elena Ferrante
and Rachel Yoder

10.00–11.00

Simon Kienzl (München)
Consuming Families:
(Un-)Familial Scenes between
Pasolini, Morante and Ferrante

11.00–11.30 Kaffeepause

11.30–12.30

Christina Wald (Konstanz)
„Making Oddkin“ in the
Post-Apocalypse:
The Tempest and *Foe*

12.30–14.00 Mittagspause

14.00–15.00

Louis Breitsohl (München)
(Primal) Scenes of Abuse:
Desire, Consumption
and Subjectification in
Mysterious Skin

15.00–16.00

Judith Frömmer (Wien)
Szenen der Wiedergeburt.
Formen und Formungen
familiärer Reproduktion bei
Freud und Houellebecq

16.00–16.30

Kaffeepause

16.30–17.30

Alexander Honold (Basel)
Diachrone
Familienaufstellung in
Uwe Johnsons *Jabrestagen*

19.00

Katharina Feist-Merhaut (Wien)
Lesung und Diskussion
von *Sterben üben*

Literaturhaus München, Bibliothek (1. OG)

Samstag,
19.7.2025

9.30–10.30

Heinz Drügh (Frankfurt/M.)
Familienpackung.
Versuch über die Mahlzeit mit
Angehörigen

10.30–11.00 Kaffeepause

11.00–12.00

Godela Weiss-Sussex (London/Cambridge)
„Es ist angericht!“
Family meals in
German-Jewish Exile Novels

12.00–13.00

Sarah Sosinski (München)
Family for Sale?
Bourgeois Reproduction and
Literary Consumption in
German-Jewish Family Papers:
Fritz Fürst Wrede's
Die Goldschilds (1898)